

"Pfadi unterwegs..." : Fotoausstellung auf Schloss Wartenfels in Lostorf

Autor(en): **Eggenschwiler, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **66 (2008)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Pfadi unterwegs ...»

Fotoausstellung auf Schloss Wartenfels in Lostorf

Kurt Eggenschwiler

Anlässlich des Jubiläumsjahres «100 Jahre Pfadi» zeigte die Stiftung Schloss Wartenfels 75 Fotos aus meiner Pfadi-Fotosammlung, die über 1000 Fotos und Dias umfasst. Während 50 Jahren beobachtete und erlebte ich Pfadfinderinnen und Pfadfinder bei ihren Aktivitäten und hielt diese mit der Fotokamera fest. Die ältesten Bilder sind genau 50 Jahre alt und stammen aus der Pfadfinderabteilung Wolfwil, wo ich als junger Lehrer meine Pfadfinderlaufbahn begann. Die jüngsten Aufnahmen knipste ich diesen Sommer im Jubiläums-Pfingstlager der Pfadi Kanton Solothurn. Dazwischen liegen viele Pfadiübungen, Unternehmungen, Projekte, Ausbildungskurse, Sommerlager, aber auch Unterhaltungsabende, Treffen für Leiterinnen und Leiter, Wanderlager und schliesslich zwei Bundeslager (1980 und 1994).

Die Ausstellung zeigte vor allem die verschiedenen Aktivitäten der Pfadis: Wie sie die Natur erleben und miteinander unterwegs sind, wie sie ein Zeltlager einrichten und darin leben, wie sie kochen und essen, wie sie Sport

treiben und spielen, wie sie basteln und kreativ werden, wie sie eine Seilbrücke bauen, was sie an neuen Techniken und Fähigkeiten lernen, wie sie singen, musizieren und Theater spielen, wie sie miteinander umgehen, wie sie auf Probleme und Schwierigkeiten reagieren, auch, wie sie sich für andere Menschen engagieren.

Schliesslich wollte die Ausstellung auch die Entwicklung und Veränderung der Pfadibewegung dokumentieren. Am auffälligsten ist das bei der Uniform zu sehen. Zwischen den strammen Pfadern in kurzen Hosen, Kniesocken und geradem Hut von damals und dem bunten, farbigen Treiben im Pfingstlager vor paar Monaten liegen Welten. Aber nicht alles ist anders und besser geworden. Bewährte Pfaditechniken und attraktive Aktivitäten sind heute so aktuell wie vor 50 Jahren. Und auch heute sind viele gute Taten nötig, damit Menschen einander besser verstehen, aufeinander Rücksicht nehmen, auf dass mehr Friede und Gerechtigkeit herrschen in der Welt.



Pfadfinder 1970

Pfadfinder und Pfadfinderinnen 2007

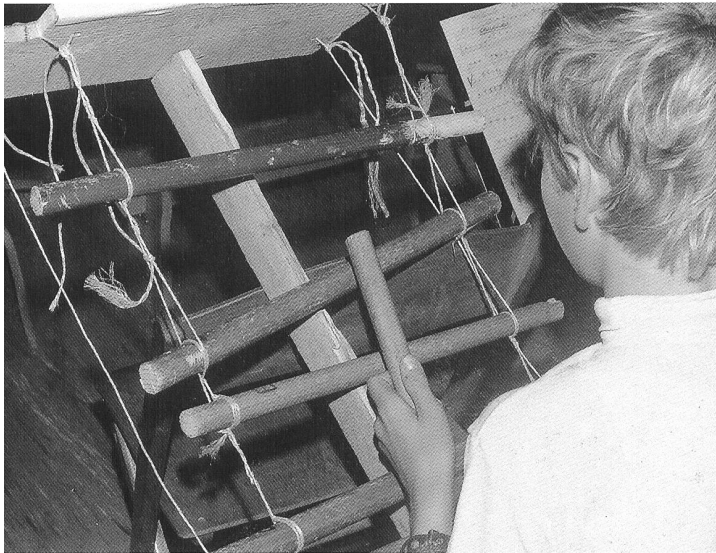




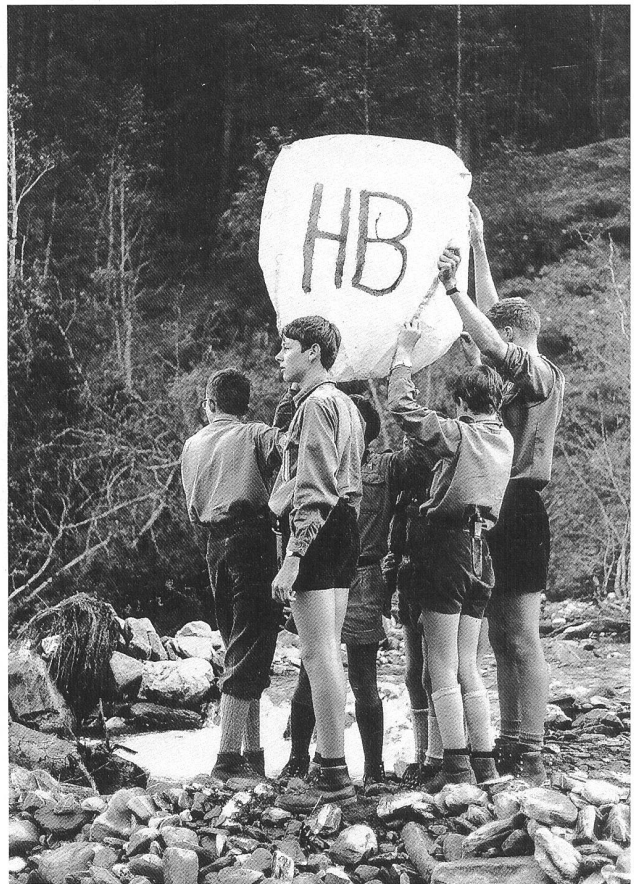
Pionniers unterwegs im Gäu 1973



Morgentoilette



Hauptprobe vor dem grossen Konzert



Start des selbst gebastelten Heissluftballons. Wie weit und wohin wird er fliegen?



Das «Gotthardzelt» wird für eine Nacht zum Schlafzimmer des Fähnlis (Pfadigruppe).



Hängebrücke Modell «Pfadi»



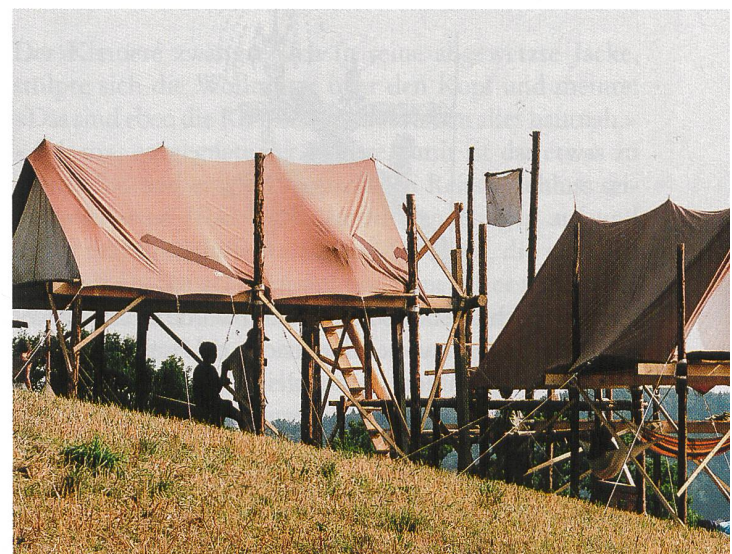
Sorgfalt und Kreativität sind hier gefragt.



Spiel, Sport und Plausch gehören zu jedem Lager.



Selbst gebautes Floss auf dem Greizersee



Hochzelte im Bundeslager 1994 im Napfgebiet